

## ERASMUS 2012

### UNIVERSITÉ MONTPELLIER 1



## ERFAHRUNGSBERICHT

*ANDREAS NEUHAUSER*

### I. INTRO

Montpellier, Région Languedoc-Roussillon, France! Das sollte also die Destination meines ERASMUS-Aufenthaltes sein. Die Gründe für die Wahl der Spoho-Partneruniversität im tiefen Süden Frankreichs, auch als *Le Midi* bekannt, sind mannigfaltig.

Zunächst einmal wäre hierbei meine Motivation für das Studieren und Leben im Ausland zu nennen. Nach äußerst positiven Erfahrungen im Bachelor-Studium (ein Jahr in Southern California, USA) sollte während des Masterstudiums ein weiteres interessantes Land mit einer auch fürs spätere Berufsleben nützlichen Sprache folgen. Montpellier als eine von vier französischen Partnerinstitutionen der Sporthochschule Köln schien die optimale Wahl, um sowohl die sprachlichen

als auch die akademischen Kenntnisse am dortigen Sportinstitut alias *UFR STAPS* (das Akronym für <Unité de Formation et de Recherche: Sciences et Techniques des Activités Physiques et Sportives>) auszubauen.

Darüber hinaus sollten durch den mehrmonatigen Aufenthalt natürlich auch kulturelle und persönliche Interessen gefördert werden.

Letzlich also ausreichend Beweggründe um seinen Erfahrungshorizont unter der Sonne Südfrankreichs zu erweitern.

## **II. VORBEREITUNG**

Die Vorbereitung eines Auslandsstudiums sollte keinesfalls unterschätzt werden. Eine frühzeitige Planung ist alleine schon aufgrund der universitären Anforderungen (u.a. Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen, Auswahlgespräche etc.) absolut erforderlich, um erfolgreich am Austauschprogramm teilnehmen zu können. Als Informationsquelle sollte man zu aller erst die online-Plattform des Europabüros der Sporthochschule Köln nutzen (<https://www.dshs-koeln.de/wps/portal/de/home/international/Studium+im+Ausland/>).

Das Portal bietet zahlreiche *links* und Kontaktmöglichkeiten zu der gewünschten Auslandsuniversität. Zudem ist empfehlenswert, sich direkt bei der Partnerhochschule hinsichtlich des Studienangebots und Einschreibeformalitäten zu erkundigen. Die beste Informationsquelle sind mitunter auch ehemalige ERASMUS-Studierende, die man zu Ihren Erlebnissen im Ausland befragen kann. Diese bieten oft wertvolle Hinweise zum allgemeinen Studentenleben in der Stadt, insbesondere zum Thema Wohnungssuche.

## **III. Unterkunft**

Die Suche nach einer Unterkunft sollte möglichst schon einige Woche vor dem Auslandsaufenthalt begonnen werden. Abhängig von der gewünschten Wohnungskategorie (Studentenwohnheim, WG, eigenes Appartement) variieren Angebot und Preise erheblich. Im Falle des Wunsches nach einem Zimmer im Studentenwohnheim kann man sich beim französischen Studentenwerk (<http://www.crousmontpellier.fr>) oder direkt beim verantwortlichen Koordinator des Austausch-Programmes erkundigen, wenngleich das Angebot an freien StuWo-Zimmern (ab €200/Monat) äußerst limitiert ist.

Sehr empfehlenswert ist die online-Recherche über [www.appartager.fr](http://www.appartager.fr) , das französische Pendant zu „WG-Gesucht“. Hier lässt sich sehr einfach eine Annonce schalten und nach passenden Angeboten filtern.

Da die Nachfrage an studentenfreundlichen Zimmern das Angebot bei weitem übersteigt, gilt in Montpellier ein höheres Preisniveau im Vergleich zu Köln. Für ein 15m<sup>2</sup> Zimmer in einem F1 (Apt. für 2 Personen) zentrumsnah gelegen zahlt man locker €350 und mehr.

Alternativ bieten sich, zumindest in den Monaten der Nebensaison (Oktober-April) Unterkünfte in den etwa 20km entfernten Küstenorten wie Palavas-les-Flots oder Carnon an; Orte, die sehr gut an das öffentliche Nahverkehrsnetz des Großraumes Montpellier angebunden sind.

Wer erst vor Ort auf Suche gehen will, kann sich in lokalen Tageszeitungen (*Midi Libre*) oder frei erhältlichen Metro-Journals wie *MontpellierDirectPlus* sowie am schwarzen Brett der jeweiligen Fakultät erkundigen.

Letztlich ist es aber ratsam, die Wohnung bereits von Deutschland aus zu reservieren, um eventuelle Formalitäten problemlos bei der Ankunft lösen zu können.

#### **IV. Studium an der Fakultät für Sport *UFR STAPS***

Das Studium an der Sportfakultät weist im Vergleich zur Sporthochschule Köln einige Besonderheiten auf.

Zunächst handelt es sich um eine sehr junge und größtmäßig überschaubare Lehrereinrichtung der Université Montpellier 1 (UM1), welche sich aus 7 UFR und 2 Instituten mit insgesamt etwa 22.000 Studenten zusammensetzt. Etwa 1.600 Sportstudenten bewegen sich auf dem im Nordwesten MontPELLiers gelegenen Campus der UFR STAPS, der ein Dutzend Tennisplätze, ein Baseballterrain, ein Rugby-/Fußballfeld sowie einen gut ausgestatteten *Palais des Sport* (Multisporthalle und regionales Leistungszentrum) zu seinen Einrichtungen zählt. Weitere Gebäude (Schwimmbecken, Außenanlagen wie Beachvolley) befinden sich wenige Autominuten entfernt.

Was die Kurswahl anbelangt, sollte man sich ausgiebig vor Ausfüllen des *Learning Agreements* informieren (am besten direkt bei der Koordinatorin J. Courdouan), um die richtigen Kurse aus dem Spektrum *Licence 1* bis *Master 2* zu

finden. Man sollte beachten, dass nicht alle Kurse (v.a. M2) für ERASMUS Studierende zugänglich sind. Die Kurse finden ähnlich der Sporthochschule entweder als Vorlesungen (*CM = cours magistral*), Seminare oder einer Kombination aus Tutorien (*TD = travaux dirigés*) und Praxis (*TP = travaux pratiques*). Abhängig davon gibt es dann laufende Prüfungen (*CC = contrôle continu*) oder Klausuren am Semesterende (*CT = contrôle terminal*).

Das Niveau der Kurse variiert mitunter stark auf Basis des jeweiligen Dozenten; das universitäre Lehrsystem ist ein wenig „verschult“; französischen Studenten schreiben in der Regel alle und alles (sogar in Diktatform) mit. Hier sollte man trotz anfangs fehlender Routine entspannt an die Sache rangehen. Die französischen Kommilitonen sind allgemein sehr offen und hilfsbereit.

Mit Blick auf die Prüfungen ist zu sagen, dass es sich bei den *CTs* meist um einstündige Examen handelt, welche mit angemessener Vorbereitung durchaus zu meistern sind.

Generell ist der Sportcampus mit seiner kleinen Cafeteria stark von der Mobilität der Studenten (oft Pendler aus der Region) geprägt, was sich in gewisser Weise negativ auf das soziale Leben auf dem Campus niederschlägt. Dennoch gibt es reichlich extracurriculäre Veranstaltungen, bei denen man sich engagieren kann. Positiv zu erwähnen ist zudem, dass die drei großen Universitäten MontPELLIERS verbunden sind und deren Einrichtungen (z.B. Bibliotheken) somit zumindest teilweise für alle 60.000 Studierenden zugänglich sind. Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaus werden beispielsweise von der *UM 2 Paul Valéry* angeboten und können mit Zertifikat (i.d.R. kostenpflichtig) belegt werden.

Alles in allem ist das Studium mit den Programmen an der Sporthochschule vergleichbar, wenngleich das akademische Niveau und Intensität durchaus variieren.

## **V. Alltag & Freizeit**

Einer der Hauptgründe ein Auslandssemester zu absolvieren besteht sicherlich darin, neue interessante Erfahrungen in einer fremden Umgebung zu machen.

Abgesehen von seinem Ruf als Studentenstadt bieten Montpellier und die Region Languedoc-Roussillon unzählige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Von Aktivitäten im historischen Stadtkern mit seiner Vielzahl von Museen, Geschäften, Restaurants und Bars über Fahrradtouren an die nahegelegenen Strände bis hin zu Tagestouren nach Marseille, Avignon oder in die Camargue, das Angebot für einen erlebnisreichen Aufenthalt ist enorm.

Aufgrund seiner geografischen Lage genießt Montpellier ein überaus warmes, sonniges Mittelmeerklima; ein Vorzug, der sich im *savoir vivre* und der entspannten Lebenshaltung der Bewohner MontPELLIERS ausdrückt. Die südfranzösische Mentalität wird nicht zuletzt auch durch die von Studenten geprägte junge Bevölkerung gepflegt und gelebt.

Über die Stadtgrenzen hinaus erreicht man mit Fahrrad, Bus, Bahn oder dem Auto schnell die schönen Landschaften, Orte und Sehenswürdigkeiten Südfrankreichs (z.B. *Lac du Salagou*, *Viaduc de Millau* etc.). Desweiteren bieten sich fürs Wochenende Kurztrips in die Pyrenäen oder nach Spanien (z.B. Barcelona als Partnerstadt #1 von Montpellier) an.

Schließlich sollte man hinsichtlich der Kosten für die Freizeitgestaltung ein gewisses Budget für Unterhaltung, Restauration und Transport einplanen, um die Zeit richtig genießen zu können.

## **VI. Fazit**

Zusammenfassend ist zu sagen, dass mein ERASMUS Aufenthalt in Montpellier eine überaus wertvolle und schöne Erfahrung war. Aus persönlicher und kultureller Perspektive, haben sich die wenigen Monate im *Midi* auf jeden Fall bezahlt gemacht. Zudem gilt es die sprachlichen Fortschritte zu erwähnen, die einem im späteren Berufsleben sicher weiterhelfen können. Einzige Wermutstropfen bleiben das aus meiner Sicht etwas durchschnittliche akademische Niveau der Kurse sowie die verbesserungsfähige Organisation und Betreuung der ERASMUS Studenten vor Ort.

Auch der Kostenfaktor (in Montpellier definitiv über dem Niveau in Köln) sollte bei der Entscheidung zu einem Auslandsstudium berücksichtigt werden.

Nichtsdestotrotz fällt mein Fazit zu meiner Zeit in Montpellier sehr positiv aus. Ich kann daher nur jedem empfehlen, den Schritt ins Ausland zu wagen und neue sportliche und persönliche Herausforderungen in Angriff zu nehmen.